

Fox News: Eine Attackiermaschine auf Sendung

Von Alexander Schminke

Terror und Krieg sind die Lieblingsthemen des Nachrichtensenders *FOX News Channel*¹, der zur *News Corporation*² des Medienunternehmers Rupert Murdoch gehört. Während des Irak-Krieges 2003 gelang dem Sender der internationale Durchbruch. In der ersten Kriegswoche verfolgten 4,16 Millionen Zuschauer die Frontberichte des Vietnamveteranen Oliver North - ehemaliger Weggefährte des Expräsidenten Ronald Reagan und Hauptverantwortlicher der *Iran-Contra-Affäre*³ - und anderer "embedded" Journalisten⁴. Ein Jahr später überholte FOX News seine schärfsten Konkurrenten auf dem amerikanischen Nachrichtenmarkt: ABC, CBS und NBC. Insgesamt 5,2 Millionen Amerikaner hatten auf diesen Nachrichtensender gezappt, um die Rede des Gouverneurs von Kalifornien, Arnold "Terminator" Schwarzenegger, auf dem Wahlkonvent der Republikaner in New York zu sehen.⁵ Mittlerweile schauen täglich 1,6 Millionen Amerikaner Fox News, das sind doppelt so viele Zuschauer wie beim Konkurrenten CNN und bedeutet Platz eins im Quotenranking.

Am 7. Oktober 2006 feierte Fox News sein zehnjähriges Bestehen und verkündete stolz der Welt, immer "fair and balanced" berichtet zu haben. Doch ein fairer und ausgewogener Journalismus des Senders, den der Geschäftsführer, Roger Ailes, anfänglich versprach, "ist in etwa so glaubwürdig wie die »Überparteilichkeit und Unabhängigkeit« der BILD-Zeitung"⁶. Doch im Gegensatz zur BILD-Zeitung, betreibt Fox News eine radikale, unverblümete Manipulation und Umdeutung der Wirklichkeit, die nur ein Ziel kennt:

"Durch eine Verschiebung des US-Mainstreams nach rechts soll die linkslastige Weltdeutung

¹ Website des FOX News Channel: <http://www.foxnews.com/>

² Website der News Corporation: <http://www.newscorp.com/index2.html>

³ Christoph von Marschall, *Lord of War*, in: CICERO 12/2000, unter: http://www.cicero.de/97.php?ress_id=1&item=1492

⁴ Florian Rötzer, *Eine gesäuberte Version vom Krieg*, in: TELEPOLIS vom 13.11.2003, unter: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/16/16065/1.html>

⁵ Max Böhnel, *New York vor der "Invasion" der Republikaner*, in: TELEPOLIS vom 27.08.2004, unter: <http://www.telepolis.de/r4/artikel/18/18209/1.html> ; Max Böhnel, *An "Ground Zero" nicht die Finger verbrennen*, in: FREITAG 37 vom 03.09.2004, unter: <http://www.freitag.de/2004/37/04370701.php> ; ZEIT online, *Rhapsody in Rechts*, 02.09.2004, unter: http://www.zeit.de/2004/37/Rep_Convention

⁶ Jörg Prigge, *Outfoxed*, in: TELEPOLIS vom 22.07.2004, unter: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/17/17932/1.html>

der »traditionellen«, »elitären« Medien abgelöst werden. Und wenn sich erst die Weltwahrnehmung geändert hat, verschiebt sich am Ende vielleicht die ganze Welt nach rechts."⁷

Die ganze Welt der Vereinigten Staaten hat sich - zum Leidwesen mancher Republikaner - immer noch nicht den Anschauungen der (Neo-)Konservativen anvertraut. Aber mit dem Nachrichtensender Fox News - Produkt einer konsequenten Medienstrategie konservativer Vordenker in der Post-Nixon-Ära - ist es immerhin gelungen, die Vorherrschaft liberaler Medien derart zu brechen, "dass sich das liberale Amerika nun seine eigenen Medienstrukturen schaffen und dabei wiederholen möchte, was den Konservativen so glänzend gelang".⁸ Freilich, manchem Republikaner ist die ausufernde Vorherrschaft dieses Senders, der unbeirrt den Mythos einer linken Mediendominanz aufrechterhält, unheimlich. Wenn es jedoch gilt, die "quasselnden Nabobs des Negativen", die Feinde des Präsidenten zu übertönen und verstummen zu lassen, klopfen Anhänger der Bush-Administration gerne bei Fox News an. Denn, was auch geschehen mag, der Sender hält der Bush-Administration immer die Treue – *semper fi*.

Den Kurs haltend, berichtet Fox News "über den Irakkrieg betont patriotisch. Der Folterskandal von Abu Ghuraib wird aus der Bush-Perspektive bewertet: Verletzungen der Menschenrechte seien bedauerliche Pannen im Kampf der »Guten« gegen die »Bösen«. Offen wird Verständnis für Folter gegen mutmaßliche Terroristen geäußert. Die UN gilt als »korrupt«, Europäer oft als »undankbar« oder »feige«".⁹

Fox News führt seine Attacken nicht nur aus der sicheren Deckung heraus, sondern lädt sich Andersdenkende bei Themen, die von herausragender Bedeutung für die öffentliche Meinung sind, zu sich in die jeweiligen Sendungen ein. Und dann wird's hässlich. Wer einer Einladung zu einem Interview oder einer Talk-Show - z. B. beim Starmoderator Bill O'Reilly - folgt, begibt sich entweder gerne in Gefahr oder ist psychisch, rhetorisch und thematisch dermaßen gefestigt, dass alle Anfeindungen und verbalen Entgleisungen aggressiv eingestellter Moderatoren abprallen wie Gewehrkugeln an einer schusssicheren Kevlarweste.

Sollten die Bemühungen der Fox-Moderatoren scheitern, im Interview oder im Talk den Gast zu überführen oder bloßzustellen, wird schon mal nachgetreten. Das geschieht sehr subtil

⁷ ZEIT online, *Gute Nachrichten für den Präsidenten*, Nr. 40/2004, unter:

http://www.zeit.de/2004/40/Fox_News

⁸ TAGES-ANZEIGER online, *Konservative amerikanische Medien dominieren den Wahlkampf*, 13.09.2004, unter:

<http://www.tagesanzeiger.ch/dyn/news/ausland/415543.html>

⁹ STERN online, *10 Jahre Fox News - Konservative Krawallbude*, 09.10.2006, unter:

<http://www.stern.de/politik/ausland/573532.html?nv=cb>

und ist für die meisten Zuschauer kaum nachvollziehbar, z. B. durch eine "systematische Umkehrung der Perspektive":

"Die Zuschauer werden gebriefft, als hätten sie persönlich politische oder militärische Entscheidungen von größter Reichweite zu treffen. Verabreicht wird eine fernsehtauglich pervertierte Variante der Verantwortungsethik: Hartes Durchgreifen ist per se gut, das weltfremde Geschnatter der intellektuellen Linken bestenfalls lästig. Es besteht schließlich akuter Handlungsbedarf."

Aus der Passivität gerissen, wird der Zuschauer in die aktive Rolle des Entscheiders katapultiert, in der es nicht darum geht, durch großartiges Erwägen den Schritt in die richtige Richtung zu tun. Wichtig ist, dass gehandelt wird, um das politische oder militärische Problem aus der Welt zu schaffen. Dieses Handeln - am beschränkten Entweder-Oder orientiert - stellt keine Fragen nach möglichen Alternativen oder Ursachen. Es hat höchstens das Ergebnis im Blick.

Der Verhaltensstillstand, das sollen derartige Umkehrungen suggerieren, sei ein typisches Problem der Linken. Demokraten, wie die Senatorin Hillary Rodham Clinton oder der Senator Barack Obama, wären deshalb als Präsidenten der Vereinigten Staaten völlig ungeeignet. Im "Krieg gegen den Terror" wären sie eine Gefahr für das Land.

Mit dieser Methode hat Fox News den letzten Präsidentschaftskandidaten, John Kerry¹⁰, erlegt. Um das Erscheinungsbild des Kandidaten zu demontieren, bediente sich der Sender aus dem Fundus (neo-)konservativer Behauptungen gegen Kerry. Dem Publikum wurden diese Behauptungen in ihrer Rohform, also anstandslos, serviert. Die Beweisspflicht kehrte Fox News einfach um: nicht der Nachrichtensender, sondern Kerry musste den Wahrheitsgehalt dieser Aussagen verifizieren. Das eröffnete Fox News und anderen konservativen Medien die Möglichkeit, selbst die fragwürdigsten Behauptungen den Zuschauern mitzuteilen, ohne dabei Gefahr zu laufen, dass die öffentliche Meinung die Wahrheit aufdeckt und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zieht.

Fox News zelebriert eine ganz besondere Art des Journalismus. Der Medienkritiker Danny Schechter¹¹, der das gemeinnützige Nachrichtenportal MediaChannel.org¹² leitet, bezeichnet

¹⁰ Official John Kerry Website: <http://www.johnkerry.com/>; John Kerry's Senate Site: <http://kerry.senate.gov/>

¹¹ Danny Schechter - News Dissector: <http://www.newsdissector.org/blog/>; vgl. Craig Morris, *Mehr Hitze als Licht*, in: TELEPOLIS vom 14.10.2002, unter: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/13/13392/1.html>

den Nachrichtensender als eine auf Sendung gegangene Attackiermaschine: "The attack machine used to be in the parties or in the think tanks. Now the attack machine is on the air. Fox's role is to legitimize this and promote it."¹³ Dass der Chefredakteur der Los Angeles Times dieser Attackiermaschine "Pseudojournalismus" vorwirft und der Filmemacher Robert Greenwald den Sender als "*Republican news network*" kritisiert¹⁴, juckt die Verantwortlichen bei Fox News nicht im Geringsten. Denn diese sind voll und ganz damit beschäftigt, Einschaltquoten und Profit zu steigern sowie die Interessen der Regierung zu bedienen, die zuweilen die Bemühungen des Senders um eine "faire und ausgewogene" Berichterstattung würdigt. "It's easy to complain about the press," sagte Vizepräsident Cheney vor Tausenden von Parteifreunden am 29. April 2004. "What I do is try to focus upon those elements of the press that I think do an effective job and try to be accurate in their portrayal of events. For example, I end up spending a lot of time watching Fox News."¹⁵

Für einen Präsidenten der Vereinigten Staaten oder seinen Vizepräsidenten ist es normalerweise unüblich, ein bestimmtes Unternehmen aus der amerikanischen Medienlandschaft herauszupicken und öffentlich dafür zu loben, dass es im Gegensatz zu seinen Konkurrenten über politische Ereignisse exakter berichtet. Den Verantwortlichen von Fox News Channel dürfte dieses von höchster Stelle erteilte Lob außerordentlich gefreut und bestärkt haben, mit ihrer Arbeit in der gleichen Weise fortzufahren, wie es sich die Bush-Administration vorstellt und Millionen gelangweilter Fernsehzuschauer wünschen.

COPYRIGHT: Alexander Schminke
URL: <http://www.bruchlinien.de>

¹² MediaChannel.org: <http://www.mediachannel.org/>

¹³ THE BOSTON PHOENIX, *GOP-TV - Stuck inside Republican hell with the 'fair and balanced' Fox News*, 03.09.2004, unter: http://www.bostonphoenix.com/boston/news_features/dont_quote_me/multi-page/documents/04097843.asp

¹⁴ I WANT MEDIA, Robert Greenwald: *'Fox News is an Example of What Happens When We Have Extreme Media Control'*, Interview mit Robert Greenwald vom 07.12.2004, unter: <http://www.iwantmedia.com/people/people39.html>

¹⁵ "Es ist so leicht, sich über die Presse zu beklagen. Ich versuche aber, mich auf jene Medien zu konzentrieren, die effektiv arbeiten und die versuchen, in ihrer Beschreibung der Ereignisse genau zu sein. Ich sehe daher zum Beispiel viel Fox News." WASHINGTONPOST.COM, *Cheney Praises Fox News Channel - Vice President Calls Network 'More Accurate' Than Others*, 30.04.2004, unter: <http://www.washingtonpost.com/ac2/wp-dyn/A53974-2004Apr29>